

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 139. Telefon Nr. 30. Freitag, den 2. September 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabezeit Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

### Schweden und Norwegen.

\* **Stockholm.** Die im Jahre 1897 für die Ausdehnung der Befestigungsanlagen ernannte Regierungskommission schlägt in ihrem nunmehr erstatteten Berichte vor, 21 Millionen Kronen zu verwenden, um eine neue Festung bei Boden in der Provinz Norrland zu errichten, ferner um Göteborg von der Seeherseite zu befestigen und um die Befestigungen bei Stockholm, bei Karlskrona und Karlsborg sowie auf der Insel Gotland zu vervollständigen.

### Russland.

Aus St. Petersburg meldet die Times vom 27.: Die rasche Ausbreitung der Pocken erregt hier große Beforgnis. Die Geschäfte sind sehr gedrückt.

### Spanien.

\* Aus Manila meldet die „Times“ vom 30. Aug.: Hervorragende Kaufleute unterzeichneten eine Denkschrift an Lord Salisbury, in welcher dieser gebeten wird, seinen Einfluss dahin geltend zu machen, daß die Spanier die Souveränität auf den Philippinen nicht wieder gewinnen.

### China.

\* Aus Chifu (chinesischer Vertragshafen) meldet die „Frankf. Ztg.“, es sei das Gerücht verbreitet, daß Rußland den in der Provinz Schantung liegenden Vertragshafen Newchwang zu belegen beabsichtige. Ein englisches Kanonenboot hat sich nach Newchwang begeben, um die Bewegungen der Russen zu beobachten. Die englische Flotte unter zwei Admiralen verammelt sich in Weihaiwei. — Die Grenzregulierung in Kiautschou hat begonnen. Die Deutschen wünschen die Lanhsan-Werte in das deutsche Gebiet einzubeziehen.

### Australien.

Australien (Neuseeland), 30. Aug. König Makietoa von Samoa ist am 22. Aug. an typhösen Fieber gestorben. Der deutsche, englische und amerikanische Konsul, der Oberste und der Vorsitzende des Gemeinderates von Apia führen die Regierung bis zur Wahl eines Nachfolgers.

noch im Grabe eine gewaltige sei, und für die Behauptung der Wahrheit hat er seinen „schlagenden“ Beweis erhalten. Seine Schwägerin war gestorben. Die Verbliebenen hatte zu bezeugen über den Mord geäußert, nach dem Tode in dem Grabe ihrer vor neun Jahren verstorbenen Schwester, der Ehefrau des Totengräbers, beerdigt zu werden. Mit Tränen in den Augen öffnete der gute Peter die Gruft und mit der zärtlichsten Sorgfalt förderte er die Leberleibchen seiner unvergesslichen „Luis“ nach oben. Dort wollte er sie sammeln, um nach der Beerdigung der Schwägerin dieselben wieder in die Gruft einzubetten. Eben hatte er wieder eine Schaufel voll der leeren Reliquien nach oben befördert, da kam ein kräftiger Knochen wieder ins Grab gerollt und lag dem gerade nach oben schauenden Peter lo und festig auf die Nase, daß diese anschwoll und blutete. Untenbrannt stieg der Peter aus der Gruft und begab sich zum Brunnen, um sich zu waschen. Dort traf ihn der Mann, der das Blut fast nicht zu stillen vermochte. „Des ich alleweil ein kräftiger Knoche g'sinn, wie Euch a so veranführt hett“, sagte ich. Der Peter, früherer Tage eingedampft, sagte, indem er sich das blutige Niechorgan nach einmal abrieb: „D'r Foice noch, wie er uffgefahr ist, ich's siche d'r recht Armtnoche g'sinn; denn in dem bett' ier n'e Hundekrafft g'hett; ich hab's oft verpirt.“ Und als ich noch lächelnd bemerkte: „De ich alleweil mit Euch noch ebbs abzurechnen g'hett“, fügte der Peter hinzu: „Zulchtement! Zwei Daa vor ihrem Todt haw i welle e-n Ei für sie steben und hab a neuw Kaiserliche verheit. No ich se so uffgeblit un hett mit mei feiriger Stimm' noch angebrüelt: Du alter Dulle, bih zu müetwilli; hehch se halt schon a Viel nimm veruifit; aber wart nurre, du bekumst se, un wenn i us'm Grab erisomme mureh, un d'r se zu gen. Na, und die hett ihr Wort g'halt.“

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Mun. 31. Aug. (Hüte- u. Fellversteigerung). Bei der vorgestern stattgefundenen Versteigerung der 750 Hüte und 1200 Felle wurden folgende Preise per Fund erzielt: Ochsenhäute 38—43 Pf., Fellenhäute 31 1/2—34 Pf., Kuhhäute 38—41 Pf., Kalbfelle 37 1/2—42 Pf., Kalbfelle mit Kopf 57 1/2, Kalbfelle ohne Kopf 64 bis 68 Pf. Der ganze vorhandene Vorrat wurde verkauft. Der Gesamterlös beträgt sich auf ca. M. 26 000.

\* **Oberhofen, D.M. Aalen.** Die Ernte ist bei uns in vollem Gange und wurden die Erntegeschäfte durch einige Regenfälle aufgehalten. Die Erträge sind allgemein befriedigend. Auffallend ist hier der überaus niedrige Preis der Güter und finden sich für feile Kleider gar keine Liebhaber. So wurde von einem hiesigen Bürger ein Acker in einer Fläche von etwa einem Morgen um 8 M. (?) samt dem darauf stehenden Haber gekauft. Bessere Erträge kosteten 100—150 M. So niedrig solten die Güterpreise seit den 50er Jahren nicht mehr gestanden sein.

### Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 28. Aug. Auch in der obgelassenen Woche blieb die Stimmung am Getreideweltmarkt eine sehr ruhige, für effektive Ware werden immer noch gute Preise bezahlt, spätere Lieferungen sind billiger angeboten. Die Inlandsmärkte sind gut besetzt, Preise zu Gunsten der Käufer. — Der diesjährige Herbstsaatfruchtmarkt findet am 5. Sept. im Lokal der Börse (Stadtgarten Stuttgart) statt. Die Muster sind spätestens bis 3. Sept. an das Sekretariat der Landesproduktenbörse Stuttgart einzuliefern.

### Der Legionär.

Von G. A. (Schluß.)

Die Augen der Bayern begannen gefährlich zu leuchten; die paar Ruhetage hatten ihnen wohlgethan, ihre leichten Wunden begannen zu heilen, und das alte Kräftegefühl lebte wieder auf. Die Deutschen in der Legion hatten sich sehr kameradschaftlich um ihre Pflege bekümmert und ihnen manchen Extrabissen und Schluß zugehört.

Vorwärts begannen sich bereits wehende französische Truppen zu zeigen, also wurde es rätlich, ein vorläufiges Versteck aufzusuchen, und Stemmler schritt daher auf ein Weinbergsgäßchen zu. Einmal darin, hoffte er, den argwöhnlichen Welsch rasch entwaffnen und bis zur Ankunft der Deutschen festhalten zu können. Doch der Geze mekte Lunte, und hielt sich geräuschlos zurück, nicht mit unnützen Nebenbanten auf. „Korporal Stemmler, wollen Sie augenblicklich kehrt machen und den Weg nach der Stadt einschlagen?“ fragte er ernstlos und machte fertig.

Als hatt einer Antwort der Korporal den Chassepot hoch nahm, feuerte Welsch augenblicklich und sprang nach einer seitwärts gelegenen Mauer, um Deckung vor dem Schweizer zu suchen. Doch einer der Bayern ergriß im Nu des stürzenden Korporals Gewehr und steckte den Ernst des Augenblicks sofort ersiehend, den Gezehen mit sicherem Nachschuß zu Boden.

„Hier gilt du oder ich!“ brummte der Sohn der bayerischen Berge grimmig und untersuchte den gefallenen Feind, „du hast zwar Recht, ich aber auch!“ Welsch war zum Glück gleich tot geblieben und erparte so einen in diesem Falle unerlässlichen Rohrichtschlag, stattdessen eignete sich der andere kürzlicher Waffen und Munition des Toten an, „fürs Stiefelschutzen“, wie er meinte, und beide schlepten dann den tödlich getroffenen, rochelnden Korporal in das erwähnte Weinbergshaus, während Stroube schwiegend voranschritt.

Wir notieren per 100 Kilogr. frankfrei Stuttgart, je nach Qualität und Vorkauf:

Meizen, wirtl. 18 M. bis 18 M. 50 Pf., bayer. 18 M. 75 Pf. bis 19 M., norddeutscher 18 M. 25 Pf., Ufa 18 M. 25 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Sazoneta 19 M. bis 19 M. 25 Pf., Amerikaner 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Laplata 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Kernen Oberländer 19 M. 50 Pf. bis 20 M., Unterländer 19 M. 50 Pf., Dintel neu 11 M. bis 11 M. 60 Pf., Roggen russ. 15 M. bis 15 M. 25 Pf., Gerste Pfälzer 17 M. bis 17 M. 50 Pf., Zauber 17 M. bis 17 M. 25 Pf., ungarisch 17 M. bis 18 M. 25 Pf., Haber wirtl. alt 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 50 Pf., neu 13 M. bis 14 M. 50 Pf., amerikanischer 15 M. 75 Pf. bis 16 M., Mais Mixed 10 M. 75 Pf., weißer amerikanisch 10 M. 75 Pf., Laplata 10 M. 75 Pf. bis 11 M., Donau 11 M. 25 Pf., Neys 24 M. bis 25 M.

### Poppen.

Stuttgart, 30. Aug. Die Zufuhr zum heutigen Markt betrug 25 Ballen Poppen, wovon 18 Ballen verkauft wurden. Gezehlt wurden: für Mittelware 90—110 M., für Primaware 100—130 M. Der Geschäftsgang war schleppend, Primaware ist immer sehr gelocht. Nächster Markt Montag 5. September.

### Gesforben:

In Stuttgart: Ch. Bögelen, Hofrat. Hofa Blum. — W. Aichele, Kaufmann, Kellern. Th. Mäulen, Oberamtmann, Balingen. K. Bredelin, Kaufmann, Biberach. Julie Bräuninger, geb. Bombard, Dekonominrats Gattin, Dertingen. K. Hecht, Neulingen. Julie Reich, geb. Hartmann, Justizrats Wwe., Schorndorf. Lydia Raß, geb. Widmann, Ravensburg. A. Wepfer, Kaufmann a. D., Ludwigsburg. Marie Köhler, Fräulein, Ludwigsburg. Luise Schneider, Goldarbeiterin Wwe., Ludwigsburg. Frau Hofrat Dr. Krauß, geb. Schiller, von Weirheim a. M., Heilanstalt Wimmthal.

### Wetter.

Bei vorherrschend westlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag größtenteils bewölkt und auch zu vereinzelt niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

### Neueste Nachrichten.

München, 31. Aug. Die Allg. Ztg. bringt folgendes Privattelegramm aus Berlin: Im auswärtigen Amt wurden gestern nachmittag die 3. Zeit hier anwesenden fremden Botschafter und Gesandten durch Herrn v. Sillow empfangen. Man vermutet, daß es sich dabei in erster Linie um eine Besprechung des russischen Abstützungsvorschlages gehandelt hat.

Triest, 31. Aug. Am 30. ds. früh entlud sich ein heftiges Gewitter und machte der großen Hitze ein Ende. Zugleich wütelte eine starke Bora.

Paris, 31. Aug. Der „Soir“ greift den Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Walte, heftig an, weil er im Generalrat des Marineministeriums für eine Resolution zu Gunsten des Jährigen Militärdienstes stimmte.

Algier, 31. Aug. Der neue Gouverneur von Algerien, Saferrie, richtete eine Kundgebung an die Bevölkerung, worin er um die Wiederherstellung der Ordnung ersucht, welche ihm gesahen werde, sein Programm der Freiheit, Gerechtigkeit und Gerechtigkeit zu verwirklichen.

„Herr — Herr Lieutenant — ich bin — ein Schuft!“

„Herr Oberlieutenant“, fiel der kürzlicher ein, in dessen Schoß das Haupt des Unglücklichen gebettet lag, „er hat sich als rechter Landsmann bewiesen, ihm verdanken wir die Freiheit. Dafür hat ihn mit gutem Recht ein Mann der französischen Begeisterung angelehnt, dem's mein Kamerad allerdings heimgesahlt hat. Dreißig Schritt von hier liegt er. Der andere Legionärsoldat hier, ein Schweizer, hat auch mit dem Stemmler desertieren gewollt!“

„Der ist Kriegsgefangener und geht mich nichts weiter an“, erwiderte Premierlieutenant von Westmark barsch und neigte sich dann wieder zu dem wunden Mann herab.

„Stemmler“, sagte er laut und feierlich, „ja, es war eine Dummheit — und eine Schleichheit, von der ich freigeht. Aber ich denke, es ist halb gelöhnt, weil Sie zwei deutsche Krieger heute dem Vaterland zurückgegeben haben und dafür den Tod erleiden müssen. Den Rest wird Ihnen unser Lieber Herrgott in Gnaden vergehen!“

„Dant — Dant!“ hammelte mit verblüffender Stimme der Korporal, „Herr Lieutenant, lassen Sie mich — die liebe alte Nummer — zum Abschied — küssen!“

Er traktete nach der Schulter seines ehemaligen Neutruenslehrens. Dieser beugte sich in dieser Richtung herab, und aufschreckend drückte Stemmler seine blutigen Rippen auf das silberne Ahschloß. Dann sank er zurück und schloß nach kurzem Tobekampfe die Augen für immer. Ein verfluchtes Leben hatte geendet, und in einem Grabe mit den Kameraden seines alten Regiments schlummert der Legionär dem jüngsten Tage entgegen.

Nach wenigen Minuten wimmelte der Hügel von zurückgehenden Massen, doch hielt sich niemand mit einer etwaigen Durchsicherung des Häufchens auf. Erst als die Schützenlinien folgten, verließen wiederholt Leute einzubringen, wichen jedoch eiligst vor den Schüssen der Bayern zurück und beschleunigten ihren fluchtartigen Rückzug. Jetzt begannen auch Gewehrknallen zu pfeifen, die nur von deutschen Truppen herrühren konnten, und die drei Ausreißer verhielten sich daher vorläufig still und brachten sich und den todwunden Stemmler im Keller in Sicherheit.

Düster hockte der Schweizer auf einem leeren Fäßchen und rauchte seine Stummelröhre, ihm zur Seite sah ein kürzlicher und hielt das Haupt des Sterbenden im Schoße. Dahinter stand der andere Bayer und hielt vermittelst des dazwischen geschobenen Kolbens die Falltür eine handbreit hoch, um hinauszulassen. Nun klangen draußen feste Schritte, und die Thür des einzigen Obertraums flog krachend und splitternd nach innen.

„Breußen!“ schrie mit einem schmetternden Jubel der Kellerposten und warf die Falltür auf. „Gott sei Dank, Kameraden, daß ihr da seid!“

Ein riesenhafter Offizier mit mächtigem Flachsbart stürzte ihn erstaunt aus lichtlosen Augen an. „Ja, zum Donnerwetter, Bayer, wo kommt du denn her?“

„Aus der Gefangenschaft, Herr Oberlieutenant“, erwiderte vernüfft der Befragte nach einem Blick auf die Ahschloße des Breußen, „wir haben uns rangiert, und der arme Kerl da unten hat uns dazu verhoffen, — der andere auch!“ Das Licht fiel voll in die Kellerröhre und ließ alle Personen erkennen.

„Er sitzt grad!“ stürzte der am Boden sitzende Bayer herauf, „s'war graunam, ihn jetzt noch aufzupacken!“

Der Offizier warf einen Blick hinunter, sah nochmals schärfer hin, schüttelte zweifelnd den Kopf und war mit einem Sprunge neben dem Verwundeten.

Regiiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

### Amthliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

### Das Konkursverfahren eingekell.

K. Amtsgericht Backnang.

### Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Napiwohky, Inhabers eines Hutgeschäfts hier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf Montag den 26. Septbr. 1898, vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hiersebst bestimmt.

Den 31. August 1898. Gerichtsschreiber: Hummel.

### Im Konkursverfahren.

über das Vermögen des Karl Napiwohky, Inhabers eines Hutgeschäfts hier, beträgt bei der bevorstehenden Schlußverteilung der verfügbare Massebestand ohne Abzug der Kosten 1241 M. 18 Pf.

an Forderungen sind zu berücksichtigen:

a. bevorrechtete	11 M. — Pf.
b. nicht bevorrechtete	6535 M. 25 Pf.

Konkursverwalter: Gerichtssnotar Gimpel.

### Bekanntmachung betr. die Manöver.

Unter Beziehung auf das oberamthliche Ausschreiben vom 27. v. M., Murrthalbote Nr. 137, werden die Grundbesitzer aufgefordert, diejenigen Grundstücke, welche gesöhnt bzw. nicht betreten werden sollen, mit deutlich sichtbaren Warnungsschildern a. B. Stängchen mit Strohpüschchen oder Fächchen u. z. zu versehen.

Den 1. Septbr. 1898. Stadtschultheißenamt. G. d.

### Verkauf eines Baumguts.

Oberamtsbaumeister Sämmerle hier bringt am Samstag den 3. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweitenmale zum Verkauf: 24 a 73 qm Baumgut in Raupennädem samt dem reichen Obstertrag. Liebhaber sind eingeladen.

Den 31. August 1898. Rathschreiber: Leins.

### Haus-Verkauf.

Die hiesige Armenpflege bringt am Samstag den 3. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum erstenmale zum Verkauf: 1/2 Ael an Haus Nr. 34 samt Hofraum in der Grabenstrasse. Liebhaber sind eingeladen.

Den 31. August 1898. Rathschreiber: Leins.

### Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche von Martini bis 20. März 1899 mit 150 bis 200 Stück Schafen befaehret werden kann, wird am Samstag den 3. Septbr., mittags 12 Uhr, verpachtet.

Ammtl. Zersch.

### Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche 200 St. Schafe gut ernährt, wird auf die Dauer vom 1. November d. J. bis 1. auch 15. März t. J. am Freitag den 9. Septbr., nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause verpachtet, unbekannt Liebhaber haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen.

Schultheißenamt.

### Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

### Backnang. Trauer-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten, treuberechtigten Vater, Bruder und Schwager

### Georg Gebhardt

im 54. Lebensjahre unerwartet schnell in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bittet im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen die Gattin: Vertha Gebhardt.

Beerdigung Sonntag den 4. September, nachmittags 3 Uhr. Dies statt besonderer Anzeige.

### Mein Lager in Kochöfen,

im Zimmer und außen heizbar, für Holz- u. Steintohlenbrand, mit und ohne Reguliervorrichtung.

### Hohenloher Kochöfen

### Regulier-Öfen

### Amerikaner Dauerbrandöfen

### Schöckleiner

### Nürnbergischer Riefkner

die besten Dauerbrenner, bis jetzt größte Kohlenersparnis, einfachste sehr gut funktionierende Pat. Schieberregulierung, farbig, emailliert, vernickelt und schwarz gewischt, wofür jede Garantie ist.

### Kochherde

in allen Größen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

### Einige gebrauchte Kochöfen,

außen heizbar, sowie Saulenöfen gebe billig ab.

Für gebrauchte Öfen und alt Eisen bezahle die höchsten Preise.

### Wb. Hensflamm sen.

### Haus-Verkauf.

Daniel Traub, Gerber hier, bringt am Samstag, 3. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum letztenmale zum Verkauf: Haus Nr. 9 samt Hofraum am Koppenberg. Dasselbe kann auch in 2 Teilen erworben werden. Ankauf eines Teils 1100 M. Liebhaber sind eingeladen.

Den 31. August 1898. Rathschreiber: Leins.

### Eau de Cologne

empfehlen

### A. Rath b. Engel.

### Geld-Gejud.

2200 M. auf 4000 M. Pfand sicherheit 1. Recht durch Backnang. W. Steiner, Adv.-Anwalt.

### Ein Kelleranteil

ist zu vermieten Weisbacherstr. Nr. 57. Gute bacheue

### Bügelkohlen

sind wieder eingetroffen und empfehlen pfund- und sackweise Kupferhämisch Erd.



**Niederkrum Backnang.**  
 Sonntag den 4. d. M., von nachmittags 4 Uhr ab  
**Gartenfest**  
 im Engelgarten  
 mit Aufführung von Männerchören & Musikvorträgen  
 einer Abteilung der Kapelle des K. Musikdirektors Prem  
 in Stuttgart.  
 Von 7 1/2 Uhr ab italienische Nacht.  
 Die passiven Mitglieder mit Familie sind freundlichst eingeladen.  
 Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.  
**Der Ausschuss.**

**Backnang.**  
 Ende September und anfangs Oktober treffen bei mir  
 einige Waggon  
**Ia. schwarze Italiener Trauben**  
 ein und gebe solche Fasweise zu den billigsten Preisen ab.  
**Kunberger.**

**Täglich frisch:**  
 Obst Kuchen  
 Torten  
 Hefenbackwerk  
 Theebäckwerk  
 Mohrenköpfe  
 mit Zäslagramm,  
 Merinquen  
 Haselnusstörtchen  
 Makaronenconfekt  
 Brodtörtchen.  
 Bestellungen jeder Art,  
 besonders auch für  
**Gefrorenes,**  
 werden pünktlich und rasch ausgeführt.  
**Paul Henninger,**  
 Conditior.

**Wer**  
 Frische, Gurken u. s. w.  
 appetitlich und haltbar conservieren  
 will, kauft  
 echten reinen  
**Gährungs-**  
**Weinessig,**  
 wofür der Verband deutscher Essig-  
 fabrikanten Garantie bietet und keine  
 minderwertige Grenz-Produkte,  
 wie solche 4 Liter zu 25 Pf. als  
 Ia. Weinessig empfohlen werden.  
**Paul Henninger.**

**Brombeeren**  
 kauft jedes Quantum  
 Sulzbach. Chr. Kienzlen.  
 Schornborn.  
 2-3 tüchtige  
**Mechaniker,**  
 2-3 tüchtige  
**Schlosser**  
 finden dauernde Beschäftigung bei hohem  
 Lohn.  
**Theophil Weil,**  
 mech. Werkstätte.  
**Ein Mädchen**  
 unter 16 Jahren wird zum Eintritt auf  
 1. October gesucht  
 Albertstr. Nr. 8. part.

**Mohlpfechtbücher**  
 empfiehlt billigst  
**Albert Sauer.**  
**Ia. Emmenthaler Käse**  
**Ia. Limburger Käse**  
 empfiehlt  
**Albert Sauer.**

**Delikatessebrennerei**  
 empfiehlt  
**Amerikanerofen**  
 (Dauerbrenner), ferner einen eisernen  
**Herd,**  
 beide gut erhalten, verkauft  
**E. Högel.**

**Fah,**  
 2 ganz gut erhaltene  
 3 und 5 Eimer haltend  
 verkauft  
**Wilh. Breuninger,**  
 Jakobs Sohn.  
 Dypenweiler.  
 Von Rheinhard selbstverfertigte  
**Preßtücher**  
 groß und klein zu billigem Preis em-  
 pfecht  
**W. A. Kernmann.**

**Bäckerlehrling gesucht.**  
 Einen ordentlichen Jungen, der die  
 Bäckerei erlernen will, nimmt in die Lehre  
**Wilh. Breckle,**  
 Brot- und Feinbäcker.

**Stelle sucht**  
 ein jüngeres Mädchen in eine bessere  
 kleine Familie. Nähere Auskunft erteilt  
 Frau Gerichtsschreiber **Gummel.**  
 Wegen Erkrankung meines Mädchens  
 suche ich zum sofortigen Eintritt ein sol-  
 ches, fleißiges, ehrliches  
**Mädchen**  
 in die Küche.  
**A. Feucht z. Nöhl.**  
 Ein ordentliches  
**Mädchen**  
 vom Lande von 15-16 Jahren findet  
 bis 1. October gute Stelle.  
 Auskunft erteilt  
 Frau **Schub, Backnang.**  
 Unterweissach.  
 Montag den 5. Sept. wird  
**Magdamen**  
 sowie Mittwoch  
**Beys und Leinsamen**  
 geschlagen  
**Fr. Klotz.**

**Feuerwerk aller Art,**  
 als: Schwärmer, Frösche, Silberregen, Kanonenschläge,  
 römische Lichter, Blumen- und Brillant-Fontänen,  
 Brillantsterne, Knallraketen, Besagraketen, Kometen-  
 raketen, Feueräder, Doppeltürme, Wirbelfonnen, Qua-  
 draträder, Quadranten, Cascaden, Brillantbou-  
 quets, Blühhähnen, Triangel, Begiercigarren u. Ciga-  
 retten, Krater- u. Pharaoschlangen, Bengal. Sölzer zc.  
**Bengal. Brillantfeuer**  
 in verschiedenen Farben  
**Illuminations-Laternen zu Gartenfesten**  
 in großer Auswahl. Ferner empfehle zur  
**Selbsterhellung von Bengalfener:**  
 Strontiumnitrat, Bariumnitrat, Schellackpulver, chlorsaures  
 Kali, Holzsohle, Schwefel, Magnesium zc. zu alleräußersten Preisen.  
**A. Dorn, Droguerie.**

**Orig. Musgrave's Irische Oefen.**  
 D. R. P. No. 81533.  
 System langsamer Verbrennung.  
 Feinst regulirbare chamottirte  
 Dauerbrandöfen für Cokes und  
 Anthracit in Grössen bis 3500  
 Cbm. Heizkraft zum vollkommenen  
 Durchheizen der grössten Räume.  
 Verschiedene u. sehr elegante Aus-  
 stattungen. Preise der Zim-  
 meröfen von Mk. 20.— an.  
 Man verwechsle diese Original-  
 öfen nicht mit den billigen Nach-  
 ahmungen, sog. Irischen Oefen.  
**Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.**

Niederlagen zu Fabrikspreisen bei  
**Albert Sauer in Backnang.**  
**Bestellungen auf**  
**prima Italiener Trauben**  
 in ganzen Fässern sowie  
**selbstgekelterten Wein**  
 nehme auch Feuer wieder entgegen.  
**G. Jung.**

**Otto Feucht,**  
 am oberen Markt, Backnang  
 nimmt jetzt schon  
**Bestellungen v. Italienertrauben**  
 in Fässern (besten Qualität), sowie  
**Ia. Italiener Wein**  
 zu den billigsten Tagespreisen gerne entgegen und bietet um gütige Abnahme unter  
 Zusicherung reeller Bedienung.

**Kallenberg, Gemeinde Althütte.**  
 Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung  
 mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich das  
**Backhaus zum Birsch**  
 in Kallenberg käuflich erworben und übernommen habe  
 und findet die  
**Wirtschafts-Gründung am Sonntag, 4. Sept.**  
 statt, wozu ich hiemit freundliche Einladung ergehen lasse.  
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste nur gut  
 und reell zu bedienen und bitte ich um gütigen Besuch und geneigtes Wohl-  
 wollen.  
**Johann Rüstner.**

**prima Unterländer Kartoffel**  
 und nehme jetzt schon Bestellungen hierauf entgegen. Hochachtungsvoll  
**Wilh. Breuninger, Jakobs Sohn.**  
**100 Grdarbeiter**  
 werden gesucht bei hoher Bezahlung.  
**Rossaro & Sonntag, Bauunternehmer, Marbach.**  
**Umschläge zu Geldrollen**  
 vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

**Backnang.**  
 Aus Anlaß des Hinscheidens des **Altreichskanzlers** findet am **Freitag den**  
**2. September d. J., abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs zum**  
**Engel** eine

**Bismarck-Gedenkfeier**  
 statt, zu welcher alle Verehrer mit Familien, sowie auswärtige Freunde des Fürsten herzlich ein-  
 geladen werden.  
**Gemeinderat.**  
 Vorstand: G. O. K.

**Mohlpfechtbücher**  
 am Stück und abgepackt, auch für Wie-  
 derverkäufer, in bekannt guter Qualität  
 billigst bei  
**G. Weismann.**  
**Bäckere,**  
 neue von Zwilch und Juteleinen, sowie  
 einmal gebrauchte zu Frucht, Mehl, Oehl  
 und Kartoffeln empfiehlt bestens  
**G. Weismann.**

Der geehrten Einwohnerschaft emp-  
 fehle über die Zeit der Einquartierung  
**Flaschenbier**  
 in hell u. dunkel bekens. Fasweise billigst.  
**Bräuhle z. Uhr.**  
**Visittarten**  
 werden billigst angefertigt in der  
 Buchdruckerei von Fr. Stroch.

**Veteranen-Verein.**  
**Backnang.**  
 Sonntag den 4. d. M., nachmittags  
 3 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
 im Lokal (Regger Wöhlharth).  
 Wegen Anlaß der Fahnenweiheung  
 und Bestellung erwarteter vollständiger Er-  
 scheinen  
**Der Ausschuss.**

Unterweissach.  
**Krieger-Verein.**  
 Sonntag den 4. Septbr., von  
 nachmittags 2 Uhr an, findet im Gast-  
 haus z. Krone eine  
**Monatsversammlung**  
 statt.  
 Tagesordnung:  
 1) Gedächtnis.  
 2) Aufnahme neuer Mitglieder, wo-  
 bei hauptsächlich das Erscheinen der jünge-  
 ren gebienten Soldaten erwünscht ist.  
 3) Besprechung wegen der Selbster-  
 pflege.  
 Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein  
**Der Ausschuss.**  
**Krieger-Verein.**  
 Gemeinsame Teilnahme an  
**Bismarck's Gedenkfeier Freitag,**  
 2. Septbr., abends 8 Uhr.  
 Sammlung 1/28 Uhr im Lokal.  
**Der Vorstand.**

**Der gefallenen Krieger von 1870.**  
 Bringt Kränze her, streut Blumen auf die Gräber,  
 Daß sich der Rufe und des Weibchens Düste  
 — Ein schwaches Opfer nur — den Tränen einen,  
 Die nimmer treue Lieb' aufhört zu weinen.  
 Streut Blumen auf die Gräber, streuet! streuet!  
 Daß sich das Auge solcher Pracht erfreuet!  
 Hier ruht ja eines ganzen Volkes Heiden,  
 Von deren Schicksal ihre Thaten melden.  
 So muß das ganze Volk zur Nahtzeit schreien,  
 Maß seine Blumen auf den Hügel breiten.  
 Sie We, die für's Vaterland gestorben  
 Sie haben hohes Recht auf Dank erworben.  
 Still müge Einer nach dem Andern treten  
 An's Grab und für die toten Helden beten.  
 Sie sanken nieder — uns ein Gut erwerbend —  
 Sie retten die Heimat — selbst verderbend —  
 Für unsere Wohlfahrt haben sie gelitten!  
 Sie kennen nicht den Ruhm, den sie erstritten!  
 Wir pflichten stolz die Frucht, die sie einst freuten,  
 An deren Pracht sie nur im Traum sich freuten.  
 So sei Erinnerung nimmer uns gestorben  
 An Helden, welche solchen Sieg erworben,  
 So mag, wenn ringsum Jubellieder schallen  
 Auch ein Gedante zu den Grübern wallen.  
**E. Marius.**

Die anderen Minister ihren Antrag zurückzuziehen. Prädigter  
 Mannesfeind! Der Präsident der Republik aber, Felix  
 Faure, der als Staatsoberhaupt nicht nur das Recht,  
 sondern heilige Pflicht hat, in diesem heillosen Wir-  
 rwar kräftig Wandel zu schaffen — er schweigt und  
 schläft den Schlaf des Gerechten!  
 Fast zur Gewissheit wird der Verdacht, daß der un-  
 glückliche Dreyfus zu bösen Durchstreichereien der Generals-  
 stabsoffiziere, die zu ihren noblen Passionen sehr viel  
 Geld brauchen und als echte Republikaner es da nehmen,  
 wo es liegt, nicht schweigen wollte. Darum mußte er  
 ruiniert werden und darum darf er um seinen Preis  
 der Welt wieder nach Frankreich kommen. Dreyfus  
 könnte ja sprechen: Wie wäre, wenn der preussische  
 Kriegsminister anstatt mit Truppen und Kanonen mit  
 dem baren Inhalt des Spanbauer Juliussturnes das  
 nächstmal gegen Frankreich ins Feld ziehen und mit  
 den franz. Generalstabsoffizieren verhandeln würde,  
 natürlich mit jedem einzelnen, und streng vertraulich?  
 König Sugurtha hat vor 2 Jahrtausenden ausgerufen:  
 „Kommt her, wenn ich ein Käufer dafür finde.“  
 Heute, wo Frankreichs Heer und Eire solchen Existenzen  
 wie Henry, Boisdeffre und Esterhazy anvertraut ist,  
 handelt es sich nur noch um die Frage, „wer bietet  
 am meisten?“  
**SCB.**

Am 31. Aug. Die gestrige von 54 Mitgliedern  
 besuchte außerordentliche Versammlung der hies. Fleischer-  
 Innung hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, es bei  
 der freien Innung betenden zu lassen. Zugleich wurde  
 beschlossen, ein Innungsstatut entwerfen zu lassen, das  
 den Bestimmungen des Handwerkergesetzes vom 28. Juli  
 1897 entspricht.  
 — Die Heilbronner Fleischerrinnung  
 bleibt gleichfalls als freie Innung bestehen.  
 Am 1. Sept. Heute vormittag 10 Uhr wurde,  
 in Anwesenheit des Münsterbaumeisters, des Gloden-  
 gießers Kurz und zahlreicher Herren des Stadteinge-  
 meinderats die große Glocke von der Zummühle aus  
 auf dem Hauptplatze aufgezogen. Die Glocke wiegt  
 92 Ztr. 80 Pfd., sie hat den Ton an und wird mit  
 den übrigen 5 Glocken ein harmonisches Geläute in  
 aus der Dreifaltigkeit darstellen. Neu gegossen sind außer  
 der großen Glocke nur 2. Sämtliche Glocken haben  
 zusammen ein Gewicht von 284 Ztr. Das neue Ge-  
 läute wird heute abend oder morgen vormittag erst-  
 mals erschallen.  
 \* Vom Bodensee. Württemberg, das zur  
 Zeit 8 Dampfschiffe, darunter 3 Salonboote besitzt, soll  
 ein weiteres Salonboot erhalten. Das Schiff wird  
 auf der Werft in Friedrichshafen erbaut werden.  
 c Biringen, O.M. Künzelsau, 1. Sept. Bei der  
 gestrigen dahier stattgefundenen Schultheißenwahl erhielt  
 Gemeinderat und Acceßor Stahl 95 und Gemein-  
 dsprecher Martin Marie 55 der abgegebenen Stimmen.  
 Ersterer ist somit gewählt.  
 \* Balingen. Fabrikant Karl Wehr hat anlässlich  
 seines Geschäftsjubiläums neben Spenden zu ge-  
 meinnützigen Zwecken der Stadt Balingen für Wohl-  
 fahrtsvereine, insbesondere für die Arbeiterkassa  
 und die Jugend, „in Form freiwilliger Verfügung“  
 die Summe von 100 000 M. gestiftet.  
 \* Herrenberg. Am Sonntag den 21. Aug., nachts  
 nach 9 Uhr betraf der Bahnwärter der Abteilung  
 Heilbronn zwei Personen auf dem Geleise. Als er  
 den beiden näher trat, um ihre Persönlichkeit festzustellen,  
 entwichen dieselben und einer feuerte einen Revolver-  
 schuß auf den Bahnwärter ab, der die Kugel über  
 seinen Kopf wegschießen hörte. Der Stationskomman-  
 dant hat den Täter in einem 30 Jahre alten ledigen  
 Wurf aus Hals und Hand ermittelt und demselben den noch  
 mit fünf scharfen Patronen geladenen Revolver abge-  
 nommen.  
 \* Die Schmalzfabrik Veilstein-Heilbronn ist  
 ausgepachtet und es soll dieses Späthjahr noch mit dem  
 Bau begonnen werden.

**Die Scene wird zum Tribunal**  
 sagt Schiller in den „Ranichen des Jolyus.“ Das  
 Verhängnis schreitet schnell in Paris. Oberlieutenant  
 Henry, der Fällcher des Briefes, von dem die ehren-  
 werten Offiziere des großen Generalstabs behauptet  
 hatten, er sei von dem deutschen Militärattache,  
 Oberst Schwarzkoppen an den italienischen Militärattache  
 Panizzardi geschrieben worden und dessen Schicksal die  
 Generale Boisdeffre, Gonle und Belleur mit feierlichem  
 Eide beschworen haben, dieser Henry hat sich im Ge-  
 fängnis mit einem Messer in den Hals abgeschnitten.  
 Da die franz. Offiziere wohl schwerlich gleich den Pre-  
 sengerichtlichen Messer in der Brusttasche tragen, so  
 muß dem Henry, der bekanntlich den Oberlieutenant  
 Biquart im Pariser Schwurgerichtsprozess gegen Jola  
 öffentlich einen Lügner nannte, das Messer selbst  
 zugeführt worden sein. Sein Tod kommt dem franz.  
 Generalstab so recht à propos, das man sich des Ver-  
 dachtes nicht erwehren kann, er sei, wie weiland Sultan  
 Abdul Aziz „selbstgemordet worden.“ Dem toten Schurken  
 Henry können die noch lebenden Ehrenmänner Boisdeffre  
 und Genossen, die nun keine weiteren Entschuldigun-  
 gen seinerseits zu fürchten haben, die wunderbaren Aus-  
 sagen in den nun verstummen Mund legen. So soll  
 Henry gesagt haben, er habe den Brief nur deshalb  
 gefälscht, um eine Revision des Prozesses Dreyfus zu  
 verhindern, nur im Interesse des Rechts habe er aus  
 eigenem Antrieb und ohne Mitwissen Dritter die Fäl-  
 schung verübt, seine That beweise erst recht, daß Drey-  
 fus schuldig sei.

**Tagexübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 o Stuttgart, 2. Sept. Unsere zur Zeit noch auf  
 der Villa Seefeld bei Norderloch wohnende fgl. Familie  
 wird am 3. Sept. nach der Villa Marienwahl übers-  
 siedeln und sich am 5. Sept. nach Holland begeben,  
 um der Feier der Volljährigkeit der Königin Wilhelmine  
 von Holland, befanntlich einer Nichte unseres Königs,  
 beizuwohnen.  
 \* Stuttgart. In den Tagen vom 4.—6. Oktbr.  
 d. J. findet hier die allgemeine Konferenz der  
 deutschen Sittlichkeitsvereine statt.  
 † Backnang. Auch an dieser Stelle sei auf die  
 heute abend 8 Uhr im Engelstal zum Gedächtnis  
 an den feingegangenen großen Altreichskanzler hat-  
 findende Feier nochmals erinnert. Herr Dekan Dr.  
 Köstlin hat die Güte, die Gedächtnisrede zu übernehmen;  
 der Lieberkang, sowie der Singchor des Männer- und  
 Junglingsvereins haben ihre Mitwirkung zugesagt. Eine  
 zahlreiche Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft, auch  
 der Frauenwelt ist zu erwarten.  
 — Gestern abend 8 Uhr loberten einige Höhen-  
 feuer auf, welche patriotische Jungen zum Sedanstag  
 bereiteten.  
 Δ Althütte, 1. Sept. Die Segnungen der In-  
 validitäts- und Alters-Versicherungs-Ge-  
 setze machen sich immer mehr und mehr auch unter  
 der Bevölkerung fühlbar und werden die Wohlthaten des  
 Gesetzes dankbar anerkannt. Vor einiger Zeit wurde  
 hier wieder eine 74jährige Witwe mit einer Altersrente  
 erfreut und erhielt solche auf einmal 362 M. 36 Pf.  
 ausbezahlt; überdies noch eine laufende monatliche Rente  
 von 8 M. 90 Pf. bewilligt. — Zur Zeit beziehen hier  
 45 Personen Invaliditäts- und Altersrente im monat-  
 lichen Betrage von 358 M. 20 Pf., wodurch manche  
 Not gelindert wird.  
 — Vor dem Hause des Friedrich Hebele hier prangt  
 zur Zeit ein Apfelbaum in voller und schönster Blüte,  
 und ist derselbe nebenbei noch mit reichlicher, bereits  
 reifer Frucht behangen. Gewiß ein seltenes Ereignis!

**Waldenburger Chronik.**  
 o Stuttgart, 2. Sept. Unsere zur Zeit noch auf  
 der Villa Seefeld bei Norderloch wohnende fgl. Familie  
 wird am 3. Sept. nach der Villa Marienwahl übers-  
 siedeln und sich am 5. Sept. nach Holland begeben,  
 um der Feier der Volljährigkeit der Königin Wilhelmine  
 von Holland, befanntlich einer Nichte unseres Königs,  
 beizuwohnen.  
 \* Stuttgart. In den Tagen vom 4.—6. Oktbr.  
 d. J. findet hier die allgemeine Konferenz der  
 deutschen Sittlichkeitsvereine statt.  
 † Backnang. Auch an dieser Stelle sei auf die  
 heute abend 8 Uhr im Engelstal zum Gedächtnis  
 an den feingegangenen großen Altreichskanzler hat-  
 findende Feier nochmals erinnert. Herr Dekan Dr.  
 Köstlin hat die Güte, die Gedächtnisrede zu übernehmen;  
 der Lieberkang, sowie der Singchor des Männer- und  
 Junglingsvereins haben ihre Mitwirkung zugesagt. Eine  
 zahlreiche Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft, auch  
 der Frauenwelt ist zu erwarten.  
 — Gestern abend 8 Uhr loberten einige Höhen-  
 feuer auf, welche patriotische Jungen zum Sedanstag  
 bereiteten.  
 Δ Althütte, 1. Sept. Die Segnungen der In-  
 validitäts- und Alters-Versicherungs-Ge-  
 setze machen sich immer mehr und mehr auch unter  
 der Bevölkerung fühlbar und werden die Wohlthaten des  
 Gesetzes dankbar anerkannt. Vor einiger Zeit wurde  
 hier wieder eine 74jährige Witwe mit einer Altersrente  
 erfreut und erhielt solche auf einmal 362 M. 36 Pf.  
 ausbezahlt; überdies noch eine laufende monatliche Rente  
 von 8 M. 90 Pf. bewilligt. — Zur Zeit beziehen hier  
 45 Personen Invaliditäts- und Altersrente im monat-  
 lichen Betrage von 358 M. 20 Pf., wodurch manche  
 Not gelindert wird.  
 — Vor dem Hause des Friedrich Hebele hier prangt  
 zur Zeit ein Apfelbaum in voller und schönster Blüte,  
 und ist derselbe nebenbei noch mit reichlicher, bereits  
 reifer Frucht behangen. Gewiß ein seltenes Ereignis!

Der Verdacht der Urheberschaft der schmählichen Machina-  
 tionen eines Henry und Esterhazy von sich ablenken  
 zu können, indem er dem Kriegsminister Cavaignac sein  
 Bewahren darüber anspricht, daß er dem Henry volles  
 Vertrauen geschenkt und dessen Fällchung unter Eid als  
 echt bezeugt habe, er verlangt seine Demission und  
 besteht darauf, trotz des Ersehens des Kriegsministers,  
 durch Henrys Geständnis notwendig gewordene Unter-  
 suchung durchzuführen mit „eifrigster Eifer“  
 und Cavaignac bewilligt dann das Entlassungsgesuch  
 unter Anerkennung der Loyalität Boisdeffres. Ein  
 Schauspiel für Götter ist es, wenn zwei solche Ehren-  
 männer sich gegenseitig beweihekräften.  
 Im Ministerialrat endlich verlangen der Ministerpräsi-  
 dent und 2 andere Minister die Revision des Dreyfus-  
 Prozesses, aber der Kriegsminister Cavaignac erklärt,  
 er sei noch immer von der Schuld des Dreyfus über-  
 zeugt und droht mit seinem eigenen Rücktritt, worauf

die Segnungen der In-  
 validitäts- und Alters-Versicherungs-Ge-  
 setze machen sich immer mehr und mehr auch unter  
 der Bevölkerung fühlbar und werden die Wohlthaten des  
 Gesetzes dankbar anerkannt. Vor einiger Zeit wurde  
 hier wieder eine 74jährige Witwe mit einer Altersrente  
 erfreut und erhielt solche auf einmal 362 M. 36 Pf.  
 ausbezahlt; überdies noch eine laufende monatliche Rente  
 von 8 M. 90 Pf. bewilligt. — Zur Zeit beziehen hier  
 45 Personen Invaliditäts- und Altersrente im monat-  
 lichen Betrage von 358 M. 20 Pf., wodurch manche  
 Not gelindert wird.  
 — Vor dem Hause des Friedrich Hebele hier prangt  
 zur Zeit ein Apfelbaum in voller und schönster Blüte,  
 und ist derselbe nebenbei noch mit reichlicher, bereits  
 reifer Frucht behangen. Gewiß ein seltenes Ereignis!

Die Segnungen der In-  
 validitäts- und Alters-Versicherungs-Ge-  
 setze machen sich immer mehr und mehr auch unter  
 der Bevölkerung fühlbar und werden die Wohlthaten des  
 Gesetzes dankbar anerkannt. Vor einiger Zeit wurde  
 hier wieder eine 74jährige Witwe mit einer Altersrente  
 erfreut und erhielt solche auf einmal 362 M. 36 Pf.  
 ausbezahlt; überdies noch eine laufende monatliche Rente  
 von 8 M. 90 Pf. bewilligt. — Zur Zeit beziehen hier  
 45 Personen Invaliditäts- und Altersrente im monat-  
 lichen Betrage von 358 M. 20 Pf., wodurch manche  
 Not gelindert wird.  
 — Vor dem Hause des Friedrich Hebele hier prangt  
 zur Zeit ein Apfelbaum in voller und schönster Blüte,  
 und ist derselbe nebenbei noch mit reichlicher, bereits  
 reifer Frucht behangen. Gewiß ein seltenes Ereignis!



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 140.

Telefon Nr. 30.

Samstag, den 3. September 1898.

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Ausgabepreise Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigengeld 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgelder betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 1 M. 70 Pf. — Für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigengelder 10 Pf.

### Amtl. Bekanntmachungen. Maul- und Klauenjuche betr.

In der Gemeinde Murrhardt ist die Maul- und Klauenjuche erloschen und sind die verhängten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben worden. R. Oberamt. Freurer.

Murrhardt, Gerichtsbezirks Badnang.

### Lehner Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Gottfried Wetz, Bauers in Gahnhof, Gemeinde Murrhardt, kommt die vorhandene Liegenschaft, als

- Gebäude Nr. 268
  - 57 qm Wohnhaus,
  - 18 qm Streuhütte,
  - 2 a 48 qm Hofraum
- Markung Murrhardt:
- 3 a 08 qm ungefähr 1/2tel an einem ein- bis zweistöckigen Wohnhause im Kienfengütle,
  - Gebäude Nr. 268 A und C.
  - 34 qm Eine einföhr. Streuhütte mit Scheuertenne unterhalb des Hauses,
  - 09 qm Wacker beim Hause, Anschlag 800 M.
  - 37 a 70 qm mit Bäumen besetzte Wiege im Brunnentrain 600 M.
- Ferner:
- 85 a 91 qm Acker, 88 a 84 qm Wiesen und 85 a 54 qm Baumwiesen in 9 Parzellen, Anschlag 2670 M.
  - 2 a 87 qm gemüster Wald im Galenhof und
  - 15 a 65 qm Nadelwald im Kienfengütle, angekauft zu 300 M.

Markung Schleißweiler: 40 a 50 qm Wald im Hölzle, angekauft zu 550 M. am Montag den 5. Septbr. d. J., nachmittags 5 Uhr, auf der hiesigen Notariatskanzlei im letzten Aufstiege zum Verkauf. Liebhaber werden hiezu mit den Aufträgen eingeladen, daß das Angebot 1/2tel beträgt und das Ergebnis dieses Verkaufs im Voraus genehmigt ist. R. Amtsnotariat. G a u p p.

**Spanien.**  
Madrid, 1. Sept. Wieder „Imparciale“ meldet, werden die Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten, welche damit beauftragt worden waren, einen Entwurf aufzugeben, in welchem die Ermächtigung der Cortes zu den Friedensverhandlungen nachgesucht wird, heute abend ihre Arbeit dem Kabinett zur Genehmigung vorlegen.

Cornuna, 1. Sept. Der Dampfer Jela de Banay mit 1730 von den Antillen heimkehrenden Soldaten an Bord ist hier eingetroffen. Unter denselben befinden sich 130 Offiziere.

**Türkei.**  
Konstantinopel, 1. Sept. Heute wurden aus Anlaß des Thronbesteigens alle kirchlichen Oberhäupter sowie der päpstliche Delegat Sonetti vom Sultan empfangen. Der Sultan dankte dem armenischen Patriarchen für seine Amtsführung sowie für die Haltung der Station, welcher er seinen herzlichsten Gruß übermittelte und die neuerliche Kräftigung der armenischen Forderungen ver sprach.

**Süd-Afrika.**  
\* Bismarcks-Ehrung in Transvaal. Ein junges Mädchen aus Speyer weilt zur Zeit in Pretoria. Dort traf die Nachricht vom Tode Bismarcks am 1. Aug. ein. Hierüber schreibt das Mädchen ihren Eltern in Speyer: „Am 1. August erhielt man die Nachricht, daß Fürst Bismarck gestorben sei. Heute am 7. Aug. wurde aus diesem Anlaß Trauergottesdienst abgehalten und die Kirche war so besetzt, wie ich es noch nie gesehen habe, seit ich hier bin. Die Deutschen gehen hier sehr wenig zur Kirche, aber um ihren Bismarck trauern sie alle. Auf dem Regierungsgelände und dem deutschen Vereinshaus waren die Fahnen auf Halbmast.“

**Nordamerika.**  
\* Chicago. Ein Prozeß, wie ihn die amerikanische Jurisprudenz noch nicht aufzuweisen hatte, wurde von dem eskommunizierten Vater Antony Koslowki gegen den Kardinal und den Leiter der Propaganda in Rom, Redobowski, und den hiesigen Erzbischof Parizi A. Feehan im Kreisgericht angestrengt. Er verlangt von dem Kirchenfürsten die Summe von 50 000 Doll. „Durch die Eskommunikation“, so erklärte der Priester, „wurde ich zu einem Paria, zu einem Ausgestoßenen gemacht. Unsere Konstitution legt, daß kein Bürger seiner religiösen Ansichten und seines Glaubens wegen verfolgt werden darf. Ferner ist der Boykott ebenfalls gesetzlich verboten. Ich bin erkaunt, daß der heil. Stuhl noch zu jenem mittelalterlichen Mittel greift. Ich würde die Wulle wie Martin Luther verbrennen, wenn ich nicht befürchtete, als ein Nachahmer jenes großen Mannes hingestellt zu werden. Nach hiesigen Rechtsgrundlagen bin ich offenbar zu Schadenersatz berechtigt.“

**Verchiedenes.**  
s Heilbronn. Ein aus dem Oberamt Weinsberg gebürtiger Bauer kaufte auf dem hiesigen Viehmarkt eine ziemlich wertvolle Kuh und band dieselbe, um sich etwas zu restaurieren, vor einer Wirtshaus. Als er den Heimweg antreten wollte, mußte er aber die Entdeckung machen, daß die Kuh kurze Zeit vorher von einem Manne losgebunden und abgeführt worden war. Da die Richtung bekannt ist, wohin die Kuh geführt wurde, so dürfte es gelingen dem Fährer auf die Spur zu kommen.

\* Adler im Kanton Tessin. Aus dem Kanton Tessin schreibt man der „Allg. Schweiz. Ztg.“: In den Tessiner Bergen ist das Vorkommen des Adlers noch häufig. Diese Vögel kommen öfters bis in die nächste Nähe der Dörfer. In dem Dorfe Vranno schoß vor einiger Zeit ein junger Mann einen prächtigen Steinadler, der sich auf der Straße herumtrieb. Ein Jäger, der am Monte Cima, einem Berg zwischen Lugano und Locarno, den Rebhühnern nachging, bemerkte plötzlich zu seinem Schrecken, wie ein großer Adler seinen heulenden Hund in die Wüste trug. Da der Adler noch in Schußweite war, gelang es dem Jäger, ihn zu erlegen. Seinähe unglücklich wird es scheinen, daß am Luganer See noch Seeadler vorkommen. Ein Värden solcher Vögel nistet alljährlich auf dem Berge von Caslano, der gegenüber Ponte Tresa in den See vorspringt. Drei junge Leute stiegen zufällig auf das Nest und fanden dort ein großes Ei, das sie nach Hause nahmen und einer Henne unterlegten. Leider blieb aber das gewünschte Ergebnis aus. Dieses Jahr wiederholten dieselben Leute ihren Versuch und fanden einen jungen Seeadler. Für einige Vögel erkrankte ich mir den seltenen Vogel. Mit ausgebreiteten Flügeln mißt er schon weit über einen Meter und zeichnet sich besonders durch einen ungeheuren Appetit aus.

s Schutz den Singvögeln. Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Nizza vom 20. August: Nun werden endlich auch hier an der Grenze zwischen Frankreich und Italien die kleinen Singvögel und Insektenvertilger geschützt. Mit der Eröffnung der Jagdsaison am 18. Aug. wurde zugleich ein Dekret erlassen, in dem das Schießen aller Vögel, die kleiner als Wachtel, Drossel und Amstel sind, verboten wird. Ausgenommen sind nur: Lerche, Drolan und Felgentrauer, die nach wie vor zu Hunderten gefangen, gemästet und gebraten werden können. Jeder, der einen Jäger, Händler oder Träger von Singvögeln angeht, erhält 10 Francs Besoldung, der Mistfänger selbst Arreststrafe! Da das Jagdpatent von 15 auf 28 Francs erhöht wurde, murren die kleinen Sonntagsjäger gewaltig in allen Wäldern des Vitorale. Hoch erfreut aber sind die Landwirte, denen die nützlichen Vögel erhalten werden. Am meisten aber werden sich die Fremden freuen, wenn sie auf

**Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.**  
+ Großspach. Nach längeren Verhandlungen und Besprechungen ist nun hier durch Vermittlung des Herrn Schullehrer Bürger eine Getreide-Reinigungs-maschine (Trierer) neuester Konstruktion aufgestellt, welcher Apparat einem längst gefühlten Bedürfnis für Produzenten und Konsumenten der hies. Gesamtgemeinde und weiterer Umgebung entspricht, resp. gewünscht worden ist.

\* In Ottmarsheim, Neckarwehheim, auf der Hofdomäne Liebenstein und auf dem Pfahlsberg verdient zur Zeit jung und alt bei dem Hopfenpflücken ein schönes Stück Geld.

Schorndorf, 30. Aug. Gestern wurde der diesjährige Obstertag von den hiesigen Bäumen verkauft. Derselbe wurde zu 288 Centi gekauft, dafür wurden 588 M. 80 Pf. erzielt, also für das Centi 2 M. 4 Pf. oder für den Zentner 5 M. 10 Pf.

**Kartoffelmarkt.**  
Stuttgart, 1. Sept. Zufuhr 300 Ztr., Preis per Ztr. 4 M. — Pf. bis 4 M. 50 Pf. — Zufuhr 2000 Stück Silbertraut, 20—25 M. per 100 Stück.

**Fruchtpreise.**  
Badnang, den 31. August, 1898.

	höchst	mittel	niedert
Dinkel	— M. — Pf. 6 M. 50 Pf. — M. — Pf.		
Haber	9 M. — Pf. 6 M. 75 Pf. 6 M. — Pf.		
Gerst	2 M. 40 Pf. bis 2 M. 80 Pf.		
Stroh	1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf.		

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang.**  
Sonntag, den 4. September.  
Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Giesele.  
Nachmittags Christenlehre: (Köcher): Stadtpf. Giesele.  
Maulbach: Predigt: dann Christenlehre Stadtpf. B. u. d. Steinbach: ebenlo: Stadtpf. Diez.  
Amtswoche für Tausen u. Trauungen: Stadtpf. Giesele.

**Kath. Kirche in Badnang, Sonntag, den 4. September.**  
1/8 Uhr Anstellung der hl. Kommunion.  
9 Uhr Predigt und Hochamt, hernach Beständen, wie am Charfreitag. 5 Uhr Schlussandacht.  
Weihagelgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

**Gestorben:**  
den 1. d. Mts.: Georg Gebhardt, Conditor, 54 Jahre alt, an Schlaganfall. Beerdigung am Sonntag, den 4. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 2. d. Mts.: Katharina Weber, Ehefrau des Heizers Jakob Weber, 48 Jahre alt, an Magenleiden. Beerdigung am Sonntag, den 4. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Zu E. Schmidt, geb. Dreht, Lederfabrikanten Gattin, Schorndorf, Stefanie Moos, geb. Gumbel, Rechtsanwalts Gattin, Ulm. J. Drecher, Wundarzt und Geburtshelfer, Göttingen. Ernestine Kleiner, geb. Schuster, Göttingen. G. Lehmann, Köttingen. G. Pauls, Maulbronn. G. Schwarz, Ingenieur, Heilbronn. Lina Wacker, Wiberat, D. M. Heilbronn.

**Mutmaßliches Wetter am Samstag den 3. Sept.**  
Für Samstag und Sonntag ist fortgesetzt trübendes und auch größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

**Neueste Nachrichten.**  
Berlin, 2. Sept. Die Morgenblätter melden aus Libanon: Hier und in der Umgebung wurde ein Erdbeben verspürt. Die Häuser schwanken bestig.

Hannover, 2. Sept. Der Großherzog von Oldenburg ist gestern nachmittag zur Teilnahme an den Kaisermandöven hier eingetroffen.

Konstantinopel, 2. Sept. Eine Feuersbrunst geriet in Byzanz 350 Häuser und 70 Kaufhäuser. Die österreichische Kirche wurde durch die Matrosen eines österreichischen Stationschiffes gerettet.

Cairo, 2. Sept. Ein Sturm geriet den Telegrafendraht oberhalb der Rasri-Insel. Die letzte Depesche von der Front, datiert vom vorigen Dienstag, meldet, daß die Truppen jetzt Fühlung mit dem Feinde genommen hätten. Kanonenboote hätten die Stellung der Demosche ausgenutzt und dieselbe bei Kerezi festgehalten, welches nahe bei Damburman liegt. Die Vorhut des 51. Kavallerieregiments sei auf einen 200 Mann starken feindlichen Außenposten gestossen. Der Feind sei sehr kampftüchtig gewesen, habe die Trommeln gerührt und die Fahnen wehen lassen. Die Kanonenboote hätten darauf die feindliche Stellung beschoffen.

**Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 35.**  
Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

**Bilderbücher**  
in reicher Auswahl und allen Preislagen empfiehlt  
J. Rath, Buchhandlung.

**Verlag von J. Rath in Badnang**  
Das **Einlöcher** der **Früchte**.  
Eine Sammlung von über 200 erprobter Hausrezepte von Marie Mabel. 19. Aufl. Preis 50 Pf.

**Pergament-Papier**  
empfiehlt  
J. Rath b. Engel.

**Brombeeren**  
faunt jedes Quantum  
Sulzbach, Chr. Kienzlen.

**EYACH Sprudel**  
ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei G. Ergezinger, Badnang

Von Rheinhaut selbstverfertigte  
**Preßtücher**  
groß und klein zu billigem Preis empfiehlt  
Seller Ufermann.

**Kinderwagen**  
von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt billigst  
Wagner Beck.

**Linoleum**  
200 cm breit, glatt, bedruckt und granit.  
**Linoleum-Vorlagen**  
**Linoleum-Läufer**  
empfiehlt in großem Sortiment und nur den besten Fabrikaten zu Fabrikpreisen.  
Muster stehen zur Verfügung.  
Eugen Feudt, Schw. Hall.

**Feueranzünder**  
große Erparnis, kein Petroleum mehr. 1 Paket 30 Stück, Preis 15 Pfennig bei  
G. Mayer & Sagar.

**Grünbirnen**  
sind zu haben  
Obere Marktstraße Nr. 20.

**Wirtschaft zum Löwen**  
künstlich erworben habe und dieselbe am Sonntag den 4. September bei vorzüglichem Vorkier eröffnen werde. Ich werde jederzeit bemüht sein, meine wertten Gäste mit gutem Bier, hell und dunkel, aus der Schloßbrauerei Wundelsheim, reinen Weinen, sowie kalten und warmen Speisen aufmerksam zu bedienen.  
Hochachtungsvoll  
Wilhelm Körner  
z. Löwen.

**Geschäftsempfehlung.**  
Die über 200 Jahre alte, stets mit 1. Preisen ausgezeichnete Gräflich v. Bükeler-Limpurg'sche Export-Brauerei Burg-Farnbach (Bayern) hat mit ihr hiesiges  
**Depot, sowie die Gastwirtschaft „zur Limpurg“**  
übergeben und empfiehlt ich mich den verehrl. Einwohnern in Stadt und Land zur Abgabe von  
**Bayr. Bier**  
in Gebinden von jeder Größe an Wirt und Private. Auch wird es mein eifriges Bestreben sein, meine wertten Gäste nicht bloß mit frischem guten Bier und guten Landweinen, sondern auch wie seither mit guten Weisen bestens zu bedienen.  
Hochachtungsvoll  
Fr. Wirth „zur Limpurg“  
Depot der Gräflich-Limpurg'schen Exportbrauerei Burg-Farnbach.

**Dortmund, 1. Sept.** In vergangener Nacht arbeiteten auf der Feste Victoria bei Callrup 4 Bergleute im Schacht auf frei schwebender Bühne stehend, als plötzlich der Anker vom Drahtseile sich löste, wobei die Bühne umfihrte. Drei der Leute verfihrten sofort in der Tiefe. Der vierte stürzte, da seine Hilfe zur Stelle war, ebenfalls nach. Alle vier sind tot.

\* Was die Sozialdemokraten alles erleben müssen! Außer den großen Risiken bröckelt es bald hier bald da noch ein wenig. Jetzt hat in Baden, im Lande, wo der Genosse Stegmüller sogar zu Kirchbauten Geld bewilligte und dafür „hinausfloß“, ein sozialdemokratischer Stadtrat Moser in Pforzheim ein Gebüdt auf Bismarck verfaßt. Dafür ist er gerüffelt und er antwortet nun: „Zudem ist es doch üblich, daß bei einem Sterbenden am Todestage der Parteiführer schweigt. Es scheint, daß es bei den Sozialdemokraten gerade so gebräuchlich und barbarische Menschen giebt, wie Bismarck sich bei Lebhenden gegenüber den Sozialdemokraten durch sein Sozialistengespöck gezeigt hat. Wenn auf diese Weise über Parteigenossen hergefallen wird, die sich erlauben, eine abweichende Meinung über die Errungenschaften unseres Gegers Bismarck zu haben und öffentlich zu bekunden, um eine humanere Gesinnung in die Menschen zu pflanzen, dann haben wir nicht mehr nötig, über Bismarck und seine Gewaltpolitik zu schimpfen, da wäre er ja noch der reinste Friedensapostel dagegen. Fahren Sie nur so fort, meine Herren Kollegen, und alle denkenden und friebliebenden Menschen werden sich von Ihnen abwenden.“

\* Bayern. Das Stationsgebäude in Schleißheim wurde gestern anstandslos um 3 Meter zurückgerückt, ohne daß irgendwelche Risse oder Beschädigungen am Mauerwerk eingetreten sind.

**Großbritannien.**  
Victoria, 1. Sept. (Britisch Columbia.) Die für verloren gehaltene Mannschaft des Passagierdampfers „Stichtest“, 43 Mann an der Zahl, ist von dem Schiffe „Alpaga“ aufgenommen worden und in St. Michael angekommen.

**Frankreich.**  
Paris, 1. Sept. Der Selbstmord des Oberstleutnant Henry wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr entdeckt in den Augenblick, als der Diener ihm das Essen brachte. Henry lag auf dem Boden in einer großen Wutlage. Der Schnitt war so tief geführt, daß die linke Halsschlagader gang durchschnitten und die rechte verletzt war. Auf dem Tische befanden sich mehrere Briefe Henrys an seine Frau, an den Kriegsminister und den General Voisidre. Seine Frau erhielt die Erlaubnis, die Nacht bei der Leiche zu verbringen. Mehrere Blätter greifen den Kriegsminister an, daß er keine Maßregeln getroffen habe, um dem Selbstmord vorzubeugen.

**Frankreich.**  
Paris, 1. Sept. Der Selbstmord des Oberstleutnant Henry wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr entdeckt in den Augenblick, als der Diener ihm das Essen brachte. Henry lag auf dem Boden in einer großen Wutlage. Der Schnitt war so tief geführt, daß die linke Halsschlagader gang durchschnitten und die rechte verletzt war. Auf dem Tische befanden sich mehrere Briefe Henrys an seine Frau, an den Kriegsminister und den General Voisidre. Seine Frau erhielt die Erlaubnis, die Nacht bei der Leiche zu verbringen. Mehrere Blätter greifen den Kriegsminister an, daß er keine Maßregeln getroffen habe, um dem Selbstmord vorzubeugen.

**Frankreich.**  
Paris, 1. Sept. Der Selbstmord des Oberstleutnant Henry wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr entdeckt in den Augenblick, als der Diener ihm das Essen brachte. Henry lag auf dem Boden in einer großen Wutlage. Der Schnitt war so tief geführt, daß die linke Halsschlagader gang durchschnitten und die rechte verletzt war. Auf dem Tische befanden sich mehrere Briefe Henrys an seine Frau, an den Kriegsminister und den General Voisidre. Seine Frau erhielt die Erlaubnis, die Nacht bei der Leiche zu verbringen. Mehrere Blätter greifen den Kriegsminister an, daß er keine Maßregeln getroffen habe, um dem Selbstmord vorzubeugen.

**Frankreich.**  
Paris, 1. Sept. Der Selbstmord des Oberstleutnant Henry wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr entdeckt in den Augenblick, als der Diener ihm das Essen brachte. Henry lag auf dem Boden in einer großen Wutlage. Der Schnitt war so tief geführt, daß die linke Halsschlagader gang durchschnitten und die rechte verletzt war. Auf dem Tische befanden sich mehrere Briefe Henrys an seine Frau, an den Kriegsminister und den General Voisidre. Seine Frau erhielt die Erlaubnis, die Nacht bei der Leiche zu verbringen. Mehrere Blätter greifen den Kriegsminister an, daß er keine Maßregeln getroffen habe, um dem Selbstmord vorzubeugen.

**Frankreich.**  
Paris, 1. Sept. Der Selbstmord des Oberstleutnant Henry wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr entdeckt in den Augenblick, als der Diener ihm das Essen brachte. Henry lag auf dem Boden in einer großen Wutlage. Der Schnitt war so tief geführt, daß die linke Halsschlagader gang durchschnitten und die rechte verletzt war. Auf dem Tische befanden sich mehrere Briefe Henrys an seine Frau, an den Kriegsminister und den General Voisidre. Seine Frau erhielt die Erlaubnis, die Nacht bei der Leiche zu verbringen. Mehrere Blätter greifen den Kriegsminister an, daß er keine Maßregeln getroffen habe, um dem Selbstmord vorzubeugen.

**Frankreich.**  
Paris, 1. Sept. Der Selbstmord des Oberstleutnant Henry wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr entdeckt in den Augenblick, als der Diener ihm das Essen brachte. Henry lag auf dem Boden in einer großen Wutlage. Der Schnitt war so tief geführt, daß die linke Halsschlagader gang durchschnitten und die rechte verletzt war. Auf dem Tische befanden sich mehrere Briefe Henrys an seine Frau, an den Kriegsminister und den General Voisidre. Seine Frau erhielt die Erlaubnis, die Nacht bei der Leiche zu verbringen. Mehrere Blätter greifen den Kriegsminister an, daß er keine Maßregeln getroffen habe, um dem Selbstmord vorzubeugen.